

Vorwort.

Mit dem vorliegenden V. Hefte schließt die Neubearbeitung meines Leitfadens der Geschichte für Höhere Mädchenschulen. Ob sie zuviel, ob sie zuwenig enthält, ob die Auswahl des Stoffes richtig ist, wird die Unterrichtspraxis erweisen. Für die zweite Auflage des Heftes II ist die stärkere Hervorhebung der innern Zusammenhänge in Aussicht genommen. Verbesserungsvorschläge nehmen Verlagsbehandlung und Verfasser dankbar entgegen. Die Auswahl für dieses letzte Heft war besonders schwierig. Hundert andre Abschnitte der Weltgeschichte hätten mit gleichem Rechte aufgenommen werden können. Reicher Stoff stand zu Gebote dank freundlicher Hinweise des Herrn Universitätsprofessors Dr. A. Meister zu Münster. Auch Herrn Prof. Dr. Christensen in Mülhausen i. E. fühle ich mich für sachmännische Beratung zu Dank verpflichtet. Mit besonderer Freude habe ich die Abschnitte aus den Werken meiner hochgeschätzten akademischen Lehrer, der Herren Universitätsprofessoren D. Dr. Bernhard Niehues, Theodor Lindner, Georg Kaufmann und Dietrich Schäfer der Auswahl einverleibt.

Um ein Urteil über die gewählten Quellschriften und wissenschaftlichen Darstellungen zu ermöglichen, mußten längere Abschnitte geboten werden. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, ihre Anzahl zu beschränken. Mehr Stoff ist enthalten in dem „Quellenbuch für den Geschichtsunterricht in Seminaren“ von Beck und Dahmen, das im Verlage von Ferdinand Hirt in Breslau erschienen ist (Preis 3 M.).

Die in den frühern Heften folgerichtig durchgeführte Schreibweise der Völkernamen — Dorer, nicht Dorier, Arkader, nicht Arkadier, Belgier, nicht Belgier usw. — ist auch in dem vorliegenden Hefte beibehalten worden.

Möge die nun vollendete Neubearbeitung der weiblichen Jugend ein lieber Gefährte nicht nur für die Schule, sondern für das Leben werden; möge es Vaterlandsliebe und Königstreue tief in die empfänglichen Herzen der deutschen Mädchen pflanzen!

Saarburg, Bez. Trier, im Frühjahr 1910.

Dr. Dahmen.